

Zum Gedichtband «Gedanken lüften» von Roland Appel

## Tiefsinnige Tragik mit einer Prise Humor

Es gibt sie tatsächlich noch, die klassischen Dichter mit brandaktuellen, aber auch unsterblichen Themen über das Leben und dessen Sinn.



Roland Appel

### Gedanken lüften

Huttwil: Appel Vision; 2011  
156 Seiten, 29.70 CHF.  
ISBN 978-3-033-02991-0

(Bestellung direkt unter  
Appel Vision, Bahnhof-  
strasse 39, 4950 Huttwil  
oder [appel-vision\[at\]gmx.ch](mailto:appel-vision[at]gmx.ch))

In diesem Buch findet sich eine Sammlung wunderbarer Gedichte. Sie sind in klassischer Reimform geschrieben und angenehm flüssig zu lesen. Sie laden zum Nachdenken, zum Fantasieren und zum Schmunzeln ein, dabei versteht es der Dichter in genialer Weise, tiefsinnige Tragik mit einer Prise Humor zu verbinden, was den Gedichten einen speziellen Reiz und Geist gibt.

Die Gedichte sind erstaunlich vielfältig. Sie handeln von den vier Jahreszeiten, von Politik, Resignation, vom Sinn des Lebens, Liebe und Tod. Aus medizinischer Sicht sind natürlich die Gedichte über Depression, Melancholie, Wut, Resignation und Angst spannend und aufschlussreich. Die Depression ist gekennzeichnet durch Gefühle wie Ohnmacht, Resignation, Blockierung und Sinnlosigkeit des Lebens. Gerade diese geballte Ladung an «negativer Energie», die uns auch als Mediziner oft hilflos erscheinen lässt, in eine künstlerische und ausdrucksstarke «positive Energie» umzuwandeln, empfinde ich als etwas Faszinierendes und äusserst Wichtiges im Umgang mit depressiven Patienten. Man denke dabei auch an die berühmten Bilder von Edvard Munch (der Schrei) oder an die melancholischen Lieder der «Winterreise» von Franz Schubert.

Diese ungeheure gestalterische Kraft, die im Leiden ihren Ursprung hat, ist eindrücklich und zeigt uns auch neue Wege, mit leidenden Patienten

umzugehen oder das Leiden von einer ganz anderen, kreativen Seite wahrzunehmen.

Der Verfasser der Gedichte hat selbst schwere Schicksalsschläge erlitten und sah oft keinen Ausweg mehr. In der Dichtung hat er eine Ausdrucksform gefunden, seine Gedanken und Gefühle festzuhalten. Dabei sind die Gedichte keineswegs nur schwermütig, sondern sie thematisieren Fragen, Gedanken, Querverbinden, regen an, sich mit dem Leben und seinem Sinn auseinanderzusetzen. Nicht selten schwingt eine hoffnungsvolle und schelmische Note mit.

Ich habe den Gedichtband in meinem Wartezimmer aufgelegt und war erstaunt, wie viel positives Echo es von den darin stöbernden Patienten gegeben hat. In den Gedichten finden sie die Spiegelung ihrer eigenen Situation wieder, sie fühlen sich verstanden, getröstet und auch fasziniert, wie man den Leidensdruck in eine kreative und positive Form verwandelt wiederfindet. Deshalb empfehle ich dieses Buch für jedes Wartezimmer. Es können sich daraus plötzlich ganz andere Patientengespräche ergeben.

Das Buch eignet sich auch als Geschenk oder als Lektüre für zwischendurch, unermüdete Gedichte, die man immer wieder von neuem lesen und dabei auch stets Neues entdecken kann. Ein wirklich gelungenes Erstlingswerk von Roland Appel.

*Bernhard Baumgartner, Trogen*

### Melancholie

Es lastet so schwer,  
die Melancholie.  
Doch brauch ich sie sehr,  
sie gibt Energie.

Mein stetiger Begleiter,  
auch wenn's in mir bebt.  
Du bringst mich weiter,  
obwohl's niemand versteht.

Du bist meine Liebe  
und gibst mir Halt.  
Ohne dich zerstiebe  
und wäre alles eiskalt.

Was treibt mich voran  
und gibt mir Mut?  
Verleiht mir die Kraft,  
tut unsagbar gut?

Du mein Gewinn,  
ich vergiss dich nie.  
Es ist nicht schlimm,  
meine Melancholie.

Bin ich verrückt?  
Ich weiss es nicht.  
Zum guten Glück  
gibt's Tinte und Stift.

Schreib immer schneller,  
nichts mehr im Griff.  
Es wird immer heller  
mit jedem Stück Schrift.

Verbeug mich vor dir.  
Danke dir sehr.  
Licht gibst du mir  
und noch vieles mehr.

In dir bin ich erst  
zufrieden und fröhlich.  
Denn du hilfst und wehrst  
und schützt mich ehrlich.

Ich schliess meine Augen  
und sauge dich auf.  
Lass dich nicht berauben.  
Du bist, was ich brauch.

Ich halte dich fest,  
bitte verlass mich nie.  
Ich lad dich zum Fest,  
geliebte Melancholie.

*Roland Appel*